

[illegible]

Nr. 120  
37. Jahrgang

Hierzu die Wochen-Beilage  
„ULK“ No. 10.

### Die Befestigung der Mlands-Inseln.

**T. W.** Während man sich in den letzten Wochen mit Mehrtheils Bahnprojekt, mit Russlands Verarmung und mit Wedegonschen Bankerrott beschäftigt hat, ist in aller Eile eine Frage zu Tage gekommen, die für uns noch wichtiger ist, als die bisherige. Es befaßt sich als die einbloe Balfanfragegei. Seit man seit der etwas überlauten Verkußbindung des Mehrtheils Bahnprojektes auf der Balfanseite sah, war, ganz abgesehen von der ökonomischen Bedeutung der Bahnpolize, aus zwei Gründen interessant: es bemies, daß eine Partei am russischen Hofe zu einer aktiven Balfanpolitik drängte und selbst neue Balfanverträge erwünschten, und es zeigte, wie die russische Balfanpolitik englisch-russische Beziehungen in sich zu ziehen anfing. Diese beiden Beobachtungen drängen sich fast noch stärker auf, wenn man die Äußere der Alands-Inseln betrachtet. Dem russischen Bündnis nach einem schönen diplomatischen Erfolge und vielleicht auch der englischen Einwirkung verdanken wir diese höchst schwierige, höchst unersetzliche und ziemlich brengliche Angelegenheit.

[illegible]

Es ist nicht ganz richtig, wenn man zuerst einen Differenzvertrag anregt, aber es scheint, daß Schweden — ohne, wie das schwedische Norwegen, ein Integrationsabkommen zu wünschen — für den Fall eines Krieges zwischen zwei anderen Mächten seine Neutralität sicherstellen wollte. Ist, wie man beinahe annehmen muß, die Anregung von Schweden ausgegangen, so ist die schwedische Diplomatie nicht gerade glücklich beraten gewesen, denn das Reich hat sich, dem Vorschlag, einen Differenzvertrag mit England zu beabsichtigen, dann hat es sich für ein förmliches Abkommen mit England zu entscheiden, und das förmliche Abkommen ist ein förmliches Gefährdungsbuch. Die gewöhnliche Meinung, welche die sehr aufgelegte öffentliche Meinung in Schweden berühren soll, die Einleitung von Verhandlungen über die Befestigung der Alands-Inseln in einem Atom befreit und zuzugibt und Rukslands Recht, diese Inseln zu befestigen, energisch betont. Die Wahrheit ist, daß die Verhandlungen schon in den Alands-Inseln, nachdem die Frage zuerst vor etwa einem Jahre vorübergegangen war, jetzt eine neue günstige Lösung mit dem Reichsrecht herbeiführt, eine neue günstige Lösung mit dem Reichsrecht herbeiführt, eine neue günstige Lösung mit dem Reichsrecht herbeiführt.

[illegible]

Es war selbstverständlich, daß Verhandlungen über einen Ostseevertrag zunächst nur zwischen den Uferstaaten, also zwischen Schweden und Rußland einerseits und Dänischland und Rußland

[illegible]

die Befestigung der Küstestädte. Die Konvention, welche ein Krieg des Purvis Betrages bildet, beschränkt die Kräfte, die das Rußland fast verpfändet, wobei die russischen Jenseits zu befestigen, noch dort irgendein militärisches oder maximales Classisieren zu unterstellen. Sie ist unterzeichnet von Rußland, England und Frankreich. Daraus wollen diese nun das Recht herleiten, allein die Handels-Infrage zu entscheiden, unter Ausschluß Schwedens und Deutschlands. Man vergessentzue sich nur: England und Frankreich wollen den gegenwärtigen Zustand in der Öhre ändern, wo sie nicht die geringste Aehnlichkeit der eigenen Interessen mit denen der Schweden und Deutschen treffen wollen über den Kopf Deutschlands hinweg sich Einigungen treffen über ein Meer, in dem von allen anliegenden Uferstaaten das Deutsche Reich die mächtigste Kraftstelle beßigt. Und dabei haben vor einem Jahre England, Frankreich und Spanien, ohne sich um Deutschland zu kümmern, die mächtigste Mittelmeer-Gezucht geschlossen, obgleich sich Deutschland auch dort schon wegen des mächtigen Seeweges nach seinen Kolonien unterstellt hat. Also im Mittelmeer gilt das internationale Recht der Meerestaten, aber in der Öhre nicht.

Der Briefe hielt, die übrigen Preußen als Signatarmächte des Pariser Vertrages an der Kontestation über die Königs-Lösung beteiligt. Nach Artikel 88 des Vertrages folgte nämlich diese Kontestation des Königs selbst. Zu dem feierlichen Akt über den der Reichstag 1856 geweiht ist, so ist bemerkt, daß nach dem Votumoll 1856, in welcher die Königs-Frage erörtert wurde, Frankreich das Verlangen stellte, daß Rußland sich an der Servitut der Nichtbeteiligung verpflichte, das daraufhin Rußland wünschte, daß nur die drei Mächte unterzeichneten, die am Oberkrieg teilgenommen hatten. Auf diese Weise, man sich tatsächlich an der Kontestation beteiligen Vorlegung einigte, so nach Artikel 88 in den Vertrag aufgenommen wurde.

Das Ausland eine jegigen günstigen Beziehungen zu England und Frankreich benutzen möchte, von der Convention loszukommen, ist erklärlich, unverständlich dagegen, weshalb wir das gestatten sollen. Das Ausland etwa seine Dankbarkeit für unsere Hülfe während des japanischen Krieges ihm jetzt irgendwo gegen? Hat es uns in Algiciras oder im Saag beigetragen? Nein. Also wollen wir auch nicht, daß Ausland die Möglichkeit erhält, eine eisfreie Seefestung in der Höhe zu schaffen, denn darauf läuft die Aufhebung der Choke zu hinaus! Wie Nikolaus I. einst in Bessarabien aus dem Krimkrieg einleiten eine große maritime Anlage baute und erstreckte, bis zum Ende der Krim, die dann im Chersones genommen und zerstört wurde, so beabsichtigt jetzt Ritschik, die Choke durch einen eisfreien Abwehrungsversuch, am folgenden einen Stützpunkt für die künftige große eiserne Flotte zu schaffen. Der Weg der deutschen Diplomatie ist folglich klar vorgezeichnet: Ereigniß des Chersones unter Ausbittung der Krim-Flotte.

Diese Ausführungen, die hier und da etwas über das Ziel hinausschießen mögen, zeigen die außerordentliche Wichtigkeit der Frage. Sie lassen gewisse Punkte, die für die Beurteilung der Angelegenheit von Bedeutung sind, unerwähnt, und so ist es nötig und nützlich, noch einiges hinzuzufügen.

Die Wands-Jnseln, welche die Einfahrt des Bothnischen Buhrs zu beherrschen, wurden im Jahre 1809 von Schweden an Rußland abgetreten, und die Jnseln bekamen gute Häfen und gutes Weideland, und die leichtmüthigen Bewohner leben von der Ertragsnisse des Fischfangs und der Viehzucht. Die Russen ließen auf der größten der Jnseln eine Befestigung, Bomarsund, errichten, aufstehen, die dem 1854, während des Krimkrieges durch eine gemeinsame Expedition der Engländer und Franzosen zerstört wurde. Alle bei den Palminienverabreichungen des Kaiser Congresses beteiligten Mächte wollten nicht gestatten, daß ein Wiederaufbau dieser Befestigung nach dem Kriege betrieben könnte, da eine solche Jnsel eine große Schwere bedrohen und die Elbschiffahrt erschweren möchte. In der Kongressklausel vom 1. März 1856 erklärte im Namen Preussens der Reichsgraf Maleski: „An erster Stelle und als Bedingung der Unterzeichnung des Friedensvertrages ist die Bedingung fordern die verbündeten Mächte, daß Rußland von nun an kein militärisches Establishment auf seine Marinestation auf den Wands-Jnseln wieder aufbauen oder neu schaffen dürfe. Der Reichsrußland, Graf Maleski, antwortete, daß Rußland diesen Antrag annehmen wolle, falls die Bestimmungen in einem besondern Abkommen

[illegible]

Als ob sie nicht vorgefahre hätte!

Ungeheßlich dieses Artickels 33 ist es zum mindesten darüber zweifelhaft, ob Rußland überhaupt wisse, sich jetzt, wo es das Befehlsgewalt überholt, beizugehen will, endlich mit der Zustimmung Frankreichs und Englands zu begnügen. Bismarck hat es bekanntlich einem „bebauenderen Mangel an Selbstvertrauen“ genannt, daß die preussische Diplomatie überhaupt am Pariser Kongresse teilgenommen, aber obwohl diese Tadel begründet sein mochte, konnte die preussische Unwissenheit über die Verhandlungen in dieser Angelegenheit mitzuprehen, in der die Meistehtage ist bisher noch gar nicht aufgeworfen. Deutschlands Beredsamkeit in dieser Angelegenheit wird sich natürlich nicht beschränken, sondern, und Rußland vermag natürlich nicht, Deutschlands freundschaftliche Zustimmung zu erlangen. Die russische Regierung hat, wenn ich nicht irre, ihren Antrag auf doppelte Weise erläutert: Sie hat erklärt, daß der lebhafteste Waffenspiegel zwischen den russischen Offizieren eine Lebensbedingung der russischen Notwendigkeit war, und sie hat die Forderung des Befehlsgewalt verbotens als die einzige Bedingung der russischen Unabhängigkeit dargestellt. Es liegt auf der Hand, daß durch die Unterbindung des Waffenspiegelvertrages in erster Linie die mancherorts, unabhängig gestellten Funktionen getroffen werden sollen, und es liegt nicht minder auf der Hand, daß der „russischen Nationallehre“ in der letzten Zeit schimmernd vordröhren ist, als die russische Nationallehre von 1866. Das deutsche Reich ist, wie ich schon oben gesagt habe, von Verbot, Bänke, und die Bedingung – augenblicklich – für null und nichtig, und niemand wird die lächerliche Meinung vertreten wollen, daß unsere Rationalehre dadurch verletzt werden könnte.

[illegible][illegible]

Aus dem Reichstage.

### Eisenbahnetat im Abgeordnetenhouse.

In der fortwährenden Beratung des Eisenbahnbetriebs im Abgeordnetenhaus kam gestern nach alter Tradition die zweite Wehrernstung zum Abst. Viel Neues bekam man nicht mehr zu hören, immerhin hatte der Minister nicht weniger als diesmal auf alle die kleinen und großen Wände zu antworten, die ihm so vertrauensvoll entgegengetragen wurden — zuletzt sogar Kräftig, als ein Schutzbund zum Abschied der Debatte sich äußerte. Die Ausführung der Wehrernstung ist, wie die Politik, die die Nationalitäten des Marco vor sich, und auf die elektrische Zugbeeinträchtigung, die von verschiedenen Seiten man befürwortet wurde, ging Herr Breitenbach nicht ein. Dagegen äußerte er sich unter anderem zur Frage der Ermäßigung der Gütertarife, die er zwar als wünschenswert, aber derzeit als nicht durchführbar bezeichnete. Um die Überbalkung mancher D-Züge mit Schienen zu verhüten, sollen eventuell besondere Schienen eingekleidet werden. Auch die Abgabe von Gütern wurde angesprochen. Herr Breitenbach schied auf diesem Gebiet dem Minister des Reiches maßgebend: wie sich die Herren Solle und Schwarzkopf der Befürde des kleinen Mannes annehmen.

Die berühmte Ursprungsstätte einer neuen Ära in der deutschen Theaterkunst, das alte Hoftheater in Meiningen, ist gestern nachmittags ein Raub der Flamme geworden. Wir erhalten über die Brandkatastrophe das folgende Privat-Telegramm unseres Sonderkorrespondenten:

Wie folgt:  
 Der Herr gegen 11 Uhr, als aus dem Goldspieler, das in der  
 Theaterstraße am Ende des Englischen Gartens liegt, plötzlich aus  
 einem Fenster und Türen dicke Rauchwolken herausströmten. Es  
 sollte abends Die Braut von Messina gegeben werden.  
 Das Haus war in der Vorbereitung ausverkauft. Das  
 Feuer war nicht unter dem Anfeuerturm der Schauf-  
 spieler entflammen. Noch als die Feuerwehr zur Stelle war,  
 stand das ganze Goldspiel in hellen Flammen.

## Deutschland.

\* Die zweite **schäffische Kammer** hat, wie ein Privat-  
Kriegsplan meldet, eine Vorlage der Regierung betreffend die Ein-  
führung von **Einzelhaftstrafen** für Straftäter angenommen. Nach-  
dem Wunsch der Kammer soll die Organisation des Oberlandes-  
gerichts in möglichst lebhafter Einberührung mit den in Preußen be-  
stehenden Einrichtungen eingelegt werden.  
Auf der Seite der **angehenden** sind befähigten Schülern des  
Oberlandesgerichts die Berechtigung zum juristischen Studium zu-  
erkannt. Die Schulkosten sollen bereits am Beginn des nächsten  
Schuljahres, also im nächsten Herbst, wieder auf den Staat über-  
tragen werden. Diese Vorlage hat die Kammer einstimmig an-  
genommen. — Dem **schäffischen Landrat** ist  
heute eine Vorlage der Regierung zugegangen, die Schulmutterregeln  
gegen die Bevölkerung von **Stadt und Dorf** und deren  
Verhalten in den **Landgemeinden** betreffend. Die Kammer liegen der-  
artigen Maßnahmen sympathisch gegenüber.

\* Ueber die jüngst gemeldete **Eingeborenenerhebung** im Sinterlande von Südbrasilien (Reiser Wilhelmshafen) liegt jetzt ein Bericht des Reichsanstalts Friedrich-Wilhelmshafen vor. Die Vermuthung, daß die Kururen nur lokaler Natur waren, hat sich danach bestätigt. Es handelt sich um die zum Staume der Nervogen gehörigen Crocotasien, die einige Stunden landeinwärts von Mummoo (Sinter Südbrasilien) wohnen und mit familiären Aufhebungen von Riva bis Bogia in ständiger Feste leben.

\* Der Bundesrat versammelte sich gestern zu einer Plenarsitzung; vorher hielten die vereinigten Ausschüsse für Rechnungswesen und für Handel und Verkehr, die vereinigten Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Justizwesen sowie die vereinigten Ausschüsse für Verfassung und für Justizwesen Sitzungen ab.

Auf den Generalstabs hin, der bald die ganze Stadt durchkäufte, eilte auch das Militär zur Gefährdung herbei. Dem alten Herrn wurde gegen das herbeistehende Heer entgegengekommen. Man mußte kennen lassen, was brannte, und sich nur darauf beschränken, so selten, noch so zu teilen usw. Es gelang es noch, einen großen Teil der Theaterkasse in die Freie zu bringen. Ebenso konnten die Instrumente und Noten der Hoffkapelle gerettet werden. Das Feuer griff mit umhüllender Schnelligkeit um sich. Obenbaldete stürzten Trümmer zusammen. Mensch um adt lieh vor der Brand noch nicht gelöst. Stumm stand der alte Herr, als er sah, wie die Flamme die Gasse überdeckte. Inzwischen hatte das Feuer sich über die Gasse ausbreiten. Die Flamme wurde dadurch nach dem Englischen Garten getrieben und von dort zum Reichthum sowie von der Wälderschule und dem rückwärtigen Palais abgeleitet.

Nachdem die Hauptgefahr beseitigt war, eilte das Militär wieder ab. Die Feuerwehr wird aber noch die ganze Nacht hindurch mit der verbliebenen Besatzung zu tun haben.

Dem Herzog Georg von Meiningen, der augenblicklich in Cap Martin bei Monte Carlo weilt, wurde, wie uns von anderer Seite mitgeteilt wird, über den Brand sofort ausführlicher telegraphischer Bericht erstattet.

Von einer Berliner literarischen Persönlichkeit, die mit der Geschichte des Meininger Hoftheaters eng verknüpft ist, gehen uns die folgenden Zeilen an

Das Meininger Hoftheater liegt im schönsten Teile der Stadt, in der Bernhardsstraße. Es steht vollständig isoliert im „Englischen Garten“, einem herrlichen Park. Es war ein dem Berliner Schauspielhaus ähnlicher Tempelbau mit griechischen Säulen. In nächster Nähe befindet sich das Palais des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen und seiner Gemahlin Charlotte, der Schwester des Kaisers.

Das im Jahre 1881 erbaute Haus war nichts weniger als glanzend, aber für das Schauspiel zweckmäßig eingerichtet.

(Von unserem Korrespondenten.)

Ministerialreferent Dr. Marcardt gab einen Lebensbild über die Verbreitung, die in anderen deutschen Staaten, besonders in Preußen, Bannern und Gefallen, auf dem vorliegenden Gebiet hervorgerufen sind. Der Redner beschränkte dann die in Württemberg vorkommenden charakteristisch natürlichen Waldnagelarten. Im Vordergrund stehen jene, die hierzulande vorkommen. Bestimmungen, die bei den Ständen eine besondere Entzweiung einer Waldung enthält. Darin ist darauf Bedacht genommen, das Naturschutzmal, Friedhöfe, schmale Straßen und Landschaftsbilder erhalten zu lassen und das Land wieder neu zu gestalten. Die Waldung ist ein wichtiger Bestandteil der Landschaft. Die Waldung soll nach Möglichkeit, nötigenfalls im Wege der Ziangeneignung, geschützt werden. Die Fortbildung der Waldung mit Erfolg auf die Schöpfung von natürlichen gemäßigten Waldbeständen und ausgenommen einzelnen Bäumen, auf die Erhaltung der charakteristischen Waldwälder an den Steilhängen der Berge auf die Vermeidung von Kahlschlägen.

(Telegramm.)

Wrocław, 5. März. (W. L. Z.) In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer brachte Ministerpräsident Schollart den die Befugnisse zum **Sonno-Vergleichenvertrag** billigenen Ges. entzucht ein und beantragte dessen Ueberweisung an die steh. zehnjährige Kolonialkommission. Die Kammer faßte dementsprechend Beschluß.

Die neue Notlage bestimmt, daß im Falle der Annexion des Königreiches durch Belgien sämtliche Güter, die bisher die so genannte Kronomäne gebildet haben, in den Besitz der „Privatdomäne des Staates“ übergehen.

Die Abtretung der Kronomäne ist an die Erfüllung folgender Bedingungen gebunden: 1. Entschädigung einer Jahresrente von 120.000 Francs an den belgischen Kronfolger, Prinzen Albert und einer Jahresrente von 75.000 Francs an die Prinzessin Alesmentine, Tochter des

Nach den feierlichen Mittel waren relativ vortrefflich; sehr groß war die Einführung. Ein befondres Heiligtum im Theater das Chronikzimmer, in dem der Herrgott alle Andanten an die Meininger Schauspielern aufbewahrt. Neben goldenen und silbernen Schmuckstücken, die die Theaterleute in der Service, Werbungen von sich, die Bürgerschaften und Anstalten, alle Theatergesellschaft, die sich auf Wohlleben beziehen. Im Theater selbst, das über 700 Plätze enthält, war gewöhnlich nur die Hälfte zu besetzen. Dekorationen vorhanden. Der Herrgott selbst, der in einem etwa 40 Meter entfernten, Holstein-Schuppen.

Geliebte wurde nur zweimal in der Woge, und zwar Sonntags und Donnerstags. Dadurch wurde es möglich, Weinbrotchen abzuhalten, die am Montag, Dienstag, Freitag und Sonnabend in der Zeit von 4 Uhr nachmittags bis 10 und 11 Uhr abends hatten nachzugehen. Außerdem wurden manchmal Sonntags- und Donnerstagsbrotchen abgehalten, die eine gute Vorbereitung wie die, die Einnahmen hielten eine Rolle. Das die Tagesscheffe sehr minimal zu sein pflegte, war der Zustand des Herzogs ein sehr bedeutender. Das Theater war bei dem großen Brande von 1874, dem fast die

gange Stadt zum Opfer fiel, unendlich geliebt.  
Unter dem herrlichen Erzog haben zuerst in  
der Stadt die ersten Gassen mit geschaltel Stein  
die erste Intendantenstellung inne. Als der jetzige  
Erzog, der sich schon als Erzbing für die Bühne liebt  
unternimmt, zur Regierung kam, glaubte er, in Woden-  
stedt einen tüchtigen Mann gefunden zu haben. Er le-  
bteffen Vorgesetzten ab und ernannte ihn ausgangs der sechziger  
Jahre zum ersten Intendanten der Stadt.  
Erzog Eusebius erkannte, daß er einen Waghals gefast hatte.  
Es entstanden Differenzen, die schließlich zur Folge hatten,  
daß der Intendantenposten aufgehoben wurde. Damals  
kam die durch Klugheit, Schönheit und Talent aus-  
gezeichnete Schauspielerin Elise Feunz, das Herz des  
Erzogs, die sie nicht nur als Intendantin, sondern  
auch als Schauspielerin in der Stadt der Intendanten  
erhob. Es wurde eine sehr gute Schauspielertruppe gebildet und an ihre Spitze  
der Intendanten und spätere Geheimen Hofrat Ludwig  
Chronegast gestellt. Im Frühling des Jahres 1874 lud

**Hierzu 3 Beiblätter.**

---

„Det sollen Sie gleich vernehmen, mein Fräulein,“  
er und las stoßend den Brief, ihn wegen seiner Wichtigkeit

[illegible]

Namen eines Rentiers a. D. Brandt ausgehört. Dieser Rentier Brandt war Geschäftsführer der G. m. b. H. ...

Der gestrige Diener. Ein unachtsamer Diener des Grafen James Douglas ...

Nachkänge zum Garten-Projekt. Die Bohumer Staats-Anstalt ...

## SPORT.

### Die Frühjahrsregelle.

Die Ausschreibung der Berliner Frühjahrswoche ist in der Abänderung ...

stimm, wendet sich der junge Bluntli, da er diesem Stadium ...

der Kronprinz nicht mit der Absicht, einen Neubau in Auf- ...

Das Fest des Deutschen Radfahrerbundes. Die Meldungen zum Jubiläum-Winterfest am Sonntag, den 14. März im Fest- ...

Die Cebrüder Wright, die bekannten Aeronauten, die bisher die Verschiebung zu personifizieren schienen, haben kürzlich ...

Der Westen anfallen will, vermerkt W. Schöps u. Reinhold's ...

Radmer nach Zürich kam, schloß er sich dessen mythisch-pantentheistischer ...

Ein großer Widerspruch im Leben dieses genialen Forschers ...

Rennen zu Autoult, 5. März. (Tel. Nachr. auch mit Quellen- ...

## Aus dem Reiche.

OO Leipzig, 4. März. Der Verein Leipziger Welle ...

A. Stuttgart, 5. März. (Privat-Telegramm.) Professor Wag ...

Bremen, 5. März. (M. T. W.) Zum Präsidenten der Bremer ...

Seitensfests. 5. März. (Privat-Telegramm.) Die unter ...

Der große Widerspruch der blutigen Kanten gegen die ...

**DEP** Rüsselsheim M.  
Nähmaschinen,  
Fahrräder,  
**Motorwagen**  
Man verlange Preisliste.

**Bühne's interessante Handarbeiten**  
Reich illust. Katalog kostenfrei.  
Leipzigstr. 102, Telefon Nr. 16, Leipzig-3582.

Gratis erhalten Sie eine jap. Teekanne oder eine Wiener Kaffee- ...  
**5 Pfd. Kaffee und 1 Pfd. Tee.**  
Teekanne, russ. oder jap. Porzellan, 240, 320, 400, 500, 600, 800, 1000, 1200, 1400, 1600, 1800, 2000, 2200, 2400, 2600, 2800, 3000, 3200, 3400, 3600, 3800, 4000, 4200, 4400, 4600, 4800, 5000, 5200, 5400, 5600, 5800, 6000, 6200, 6400, 6600, 6800, 7000, 7200, 7400, 7600, 7800, 8000, 8200, 8400, 8600, 8800, 9000, 9200, 9400, 9600, 9800, 10000.

Der heutige Verkaufstag liegt ein Probestück der Signaturblätter ...

badischen ersten Kammer und 1867 des „Sollparlaments“ konnte er ...

Wir sind in der Gegenwart weit davon entfernt, nach einem ...

Als eines Föderates folgend Streben sollte neben den Willnissen ...





## Opern- und Schauspiele.

**Opernhaus.**  
Freitag, 6. März.  
6. Abonnements-Vorstellung.  
Carmen. Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Sonntag, 7. März.  
6. Abonnements-Vorstellung.  
Tannhäuser u. d. Sängerkrieg auf Wartburg. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Schauspielhaus.**  
Freitag, 6. März.  
65. Abonnements-Vorstellung.  
Die Rabenstrolche. Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 7. März.  
66. Abonnements-Vorstellung.  
Klein Derrit. Lustspiel in 3 Akten (nach Dickens) von Franz von Schöthan. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Neues König. Opern-Theater.  
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr.  
50. Jubiläumsvorstellung.  
Vorstellung zum Besten der Unterstützungskasse des Vereins Berliner Freie.

**Kummrücken und Pilsener. Die Verlobung bei der Laterne. Die Dienstboten.**

**Schiller Theater.**

8 Uhr: **Sanft Niese.**  
„Die Röhre“ (Hoffm.)

8 Uhr: **Reizend-Theater.** 8 Uhr.  
Hierauf: „Der seltsame Oetav.“

**Höbel-Theater.**  
Königsplatzstr. 57/58.  
8 Uhr: Frau Warrens Gewerbe.  
Drama in 4 Akten von Bernard Shaw.

**Trianon-Theater.** Anfang 8 Uhr.  
**Baron Toto.**  
Sonntag Nachm. 3 U.: Oxyrinne.

**Theater des Westens.**  
Ein Walzertraum. Allabendl. 8 Uhr.  
Sonntag Nachm. 3 U.: u. 7 1/2 U.  
Die lustige Witwe.

8 Uhr: **Thalia-Theater.** 8 Uhr.  
Gastspiel Alexander Girard.  
Immer oben auf!  
Sonst. 3 U.: Eine lust. Doppel-Ehe.  
Friedrich - Wilhelmstiftliches Schauspielhaus.  
8 Uhr: Meemanns Töchter.

**Theater an der Spree.**

Köpenickerstr. 68.  
Abends 8 Uhr:  
**Ungültig.**

Sonabend: Ungültig.  
Sonntag 3 Uhr: Ausgewiesene.  
Sonntag 8 Uhr: Ungültig.

8 Uhr: **Casino-Theater.** 8 Uhr.  
Die Freuden der Musikalität.  
Lustspiel in 3 Akten v. M. Hennequin.

**Central-Theater.**  
Heute und folgende Tage:  
Ein seltsamer Fall.  
Mit Alwin Neuss.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anf. 8 Uhr.  
Sonntag Nachm. 3 Uhr:  
Ein seltsamer Fall.

**Lortzing-Oper.**  
Abends 8 Uhr: **Figaros Hochzeit.**  
Bürgerliches Schauspielhaus.  
Zum 1. Male  
Anf. 8 Uhr: **Wohltätige Frauen.**

**Neues Operntheater.**  
Schiffbauerdamm 25.  
Anfang 8 Uhr:

**Parodie-Theater.** Rosenstr. 10.  
Tannhäuser, Nachtasyl, Drosselmont.

**8. Theater.**  
Folies (Grice) 8.  
Neu! Jeunesse dorée. Neu!  
Mal was Anderes.  
Revue mit Gesang in 3 Bildern.

**Gebr. Herrnfeld.**

Theater.  
Allabendlich  
d. interessanteste Prozess  
wie er stürmischer nie  
belacht wurde!

**Salomonisches Urteil.**  
Ein „Nachspiel“ zu  
**Papa und Genossen**

Beide Stücke m. d. Autor, Anton u. Donat Herrnfeld i. d. Haupt.

**Reichshallen-Theater.**  
Stettiner-Sänger

Zum Schluss  
Neu:  
Rusaren-  
Streiche.  
Anfang 8 Uhr.

**Reichshallen-Restaurant.** Bock-  
bierfest u. grosses Konzert

Fühlen Sie sich unbehaglich?  
Trinken Sie ein Glas:



**„Cinzano“**  
Echter  
Turiner Vermouth  
direct importiert!

## Metropol-Theater

Das muss  
man seh'n!!

Gr. Revue in 4 Akten (12 Bildern)  
v. J. Freund. Musik v. V. Holländer.  
In Szene ges. v. Dir. Rich. Schultz.

Bender, Giampietro,  
Joseph, Thiescher,  
Darmann, Massary.

Anfang 8 Uhr. Rauchen gestattet.  
Sonntag, 4. März, Nachm. 3 Uhr  
Neuestes Allerneuestes.

**WINTERGARTEN**

Genaro und Theod. Equilibristische  
Produktion. — Der Biograph, der  
enge Schuh. — Die 4 Bracks,  
Akrobaten. — Mania do Vent,  
Sängerin. — De Dio, Fantasie-  
sängerin. — Truly Shattuck,  
Amerikanische Sängerin. — Marquis  
Dassio, Dressierte Pantomime. — Die  
Tiller Girls, Engl. Gesangs- und  
Tanzgruppe. — Paul Ullrich, Humorist.

**Grosse**

**Ringkampfkongkurrenz**

um die Siegesprämie von  
**10 000 Mark**

Heute ringen

Michael Hitzler gegen Andreo,  
Bayern, Rheinland.

Banola gegen Willy Chase  
Italien

Ahmed Madrail, Türkei  
gegen

Noël io Bodelato, Frankreich.

Ferner:

**Entscheidungs-Kampf**  
Altmann gegen Gambier II  
Berlin Belgien.

**Apollon**  
Theater

Nur noch 3 Tage

**Gastspiel**

**Yvette Guilbert.**

Dann täglich:

Die neuen Attraktionen:

U. a. **Paul Spadoni**

**The black Diamonds**

**Die vier Athletas**

**Mitlslaw der Moderne.**  
von F. Lehár.

## Erstes Berliner Konzert-Reit-Etablissement

**„Reiterbund“**

Charlottenstr. 6, vis-à-vis dem Berliner Theater.  
Heute und täglich ab 4 Uhr Nachmittags

Unter Beteiligung des Publikums

**Konzert \* Touren \* Quadrille-Reiten.**

Kapelle Schmidt. Dir. A. Platehoek. Oeconom A. Bachmann.  
Kein Weinzwang.

## Dritte Fachausstellung

der  
**Schuh- und Leder-Industrie**

veranstaltet vom Verband  
Deutscher Schuhwandler.

Ausstellungshallen am „Zoo“  
2. bis 11. März 1908, von 9 bis 7 Uhr.

ca. 200 Maschinen

der Leder- und Schuh-Fabrikation

im Betriebe

zeigen den Werdegang modernen  
Schuhwerks nach neuesten Methoden

**Kinderstiefel - Wettbewerb**

für moderne und hygienische  
Kinder-Fußbekleidung

**Täglich: Einödshofer-Konzert**

**Oeffentliche Besichtigung**  
der Decorationen

zum Faschingsball der Secession

Kurfürstendamm 208-209.  
Donnerstag und Freitag Nachmittags von 4-7 Uhr.  
Eintritt M. 0,50.

## Weinhaus Rheingold

Potsdamerstr. 3 Bellevuestr. 19-20

Täglich im Kaisersaal

Translateur-Konzert

Speisen à la carte

Bier-Abteilung

## FOLIES-BERGERE

Tel. 1. 4798 Jägerstr. 63A

**Rosario Guerrero**

**Consuelo Fornarina**

**Walter Steiner**

**Nadrage**

**Luciano Lucas**

**Rita Tanon**

**Mary Steinf**

**Sybilie d'Artio**

Preise der Plätze 5, 4, 3, 2, 1 M.

## Walhalla

**Variété-Theater**

Weinbergsweg 19-20, Rosenl. I

Abends 8 Uhr:

Das neue März-Programm.

Die

**heiligen Chinesen**

in ihren geheimnisvollen Sitten  
und Gebräuchen.

Ein Tag in der Opiumhöhle.  
Kosta — der Mann mit dem  
drehbaren Kopf  
u. d. übrigen internat. Künstler

**Buggenhagen**

(Moritzplatz)  
Theater. Spezialitäten.

**XIII. Saison.**

**Circus Busch.**

Freitag, 6. März 08, Abds. 7 1/2 U.  
Gin - Vorstellung!

Bisler noch nie gezeigt!  
**Sturz aus der Höhe**  
von 6 Etagen!  
(Mons. Gadin.)  
Neu! Neu! Neu!  
**Spakada-Truppe!**  
Original-Japaner, 12 Japaner.  
Herr Kom. Rat. Cust. Stene-  
book, Direkt. d. Berlin-Tatzenall-  
als Gast.  
Die australischen Holzflöter.  
Scenen aus dem australisch. Busch.  
Herr Ernst Schumann, Neudressur.  
Um ca. 10 Uhr: **Auf der Heilig**  
10 Uhr: **Auf der Heilig**  
Gr. Ausst. Pant. d. Circus Busch. i. d.  
Sturm u. Schiffuntergang!  
Auf hoher See. Die Wunder  
der Tiefsee. Vorher Gala-Prögr.

## Passage-Theater

Gastspiel Madame

**Hanako**

mit ihrem Ensemble  
und des glänzende  
März-Programms.

## Palast-Theater

Burgstr. 24, Bf. Büree.

**Ringkampfkongkurrenz**

Preis von Berlin:

**10 000 Mark.**

John Pohl - Aba II gegen Koub-  
Bohnen, Ritzler - Würthe, gegen  
Ula - Insel Kuba, Gerantzi-Poles  
gegen Woldt-Berlin. Bau-Eber-  
feld gegen Pugatschhoff-Russland,  
Fäseleitor - Wien gegen Hall-  
mann-Berlin.

Anfang 8 Uhr.

**Deutsches Theater.**

Anf. 7 1/2 Uhr: Die Räuber.  
Kammerspiele.

Anfang 8 Uhr: Lysistrata.  
Komische Oper.

Anfang 8 Uhr: Die Fledermaus.  
Lustspiel-Theater.

Anfang 8 Uhr: Lebendige Stunden.  
I. Der Puppenspieler. II. Die Frau  
mit dem Dolche. III. Die letzten  
Masken. IV. Litteratur.

**Kleines Theater.**

Anfang 8 Uhr: 2 x 2 = 5.  
Neues Theater.

Anfang 8 Uhr: Simon.  
Freitag, Sonabend und Sonntag  
Gastspiel F. Bonn - Simon.  
Lustspielhaus.

Anfang 8 Uhr: Faune.  
Neues Schauspielhaus.

Anfang 8 Uhr: Volkenkrater.  
Schiller-Theater O.

Anfang 8 Uhr: Der rote Leutnant  
Schiller-Theater Charlottenb.

Anfang 8 Uhr: Auf der Sonnenseite.  
Schiller-Saal

**Schiller-Theater Charlottenb.**  
Freitag 9 Uhr: Vortrag v. Dr. Oeorg  
Münzer: Peter Technikowski.  
Urania.

**Wissenschaftliches Theater.**  
8 Uhr: Eine Nitralysie am 1. Kabinett  
Invalidenstrasse 57/58, im Theater  
8 Uhr: Privatdozent Dr. Klitschewski:  
Die Kommeten.

**Passage-Theater.**

Abends 8 Uhr: Madame Hanako  
mit ihrem Ensemble u. das glänzende  
März-Programm.

**Lindencabaret Unter den Linden**  
22. März. Heute: Hyman u. Franço  
Renolds, Hildebrink, Paul Steinitz.

**Cabaret-Bierabend**  
i. Lichtpunkt d. Passage.

**Neues Programm!**

Käte Hyman  
Käte v. Broich  
Albert Kühne  
Henny Fernow  
Conrad Barden  
Paul Steinitz

20 Künstlerinnen u. Künstl.  
Anf. 10 Uhr. Eintritt 1 M.

**Lindencabaret**

Unter den Linden 22.  
Jede Nacht v. 11-4 Uhr  
März

**Hans Hyman**

Franz Renolds  
Hilde Bril  
Wili. Lamberg  
Paul Steinitz

und das durchs. neue Progr.

**Neues Concert-**

im Grand Hans Alexander-  
Hotel. Neue Platz.

Täglich Gr. Militär-Konzert  
und Triumphator-Fest.

**Bock-Jubel u. Trubel.**

**Reoth-Huber,** das komische  
Jodler-Duett, mit ihrer brillan-  
ten Gehörge-Stimme.

Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

**Mozart-Saal**

Heute, Freitag:  
Konzert von

**Vörösmiska**

Voller Restaurationbetrieb  
Entrée 50 Pf. Anf. 8 Uhr.



Offerten unter **B. R. 3663**  
an die **Expd. d. Bl.**

\* **Dassendorf**, 5. März. (Privat-Telegramm.) Die Generalversammlung der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke in Dornap, in der 4063 Stimmenten vertreten waren, genehmigte einstimmig die beantragten Grundstückskäufe sowie die Aufnahme einer Anleihe von 1.200.000 M., verzinslich zu  $\frac{4}{5}$  pCt. rückzahlbar mit 102 pCt. Angekauft werden 547, im Preise von 950.000 M., weisse Portland-Merkmale der Gesellschaft durch Veräußerung der Aktien der die Fels der vorerwähnte Material enthalten und einen leicht





